

SVA Schweizerischer Verband der Akademikerinnen
ASFDU Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités
ASL Associazione Svizzera delle Laureate
ASA Associazion Svizra da las Academicas

Bulletin



Bulletin 2023

Grusswort der Co-Präsidentin

Jahresbericht der Co-Präsidentin

Jahresbericht der CER

Jahresbericht der CIR

Jahresbericht der Sektion Basel

Jahresbericht der Sektion Bern

Jahresbericht der Sektion Freiburg

Jahresbericht der Sektion Genf

Jahresbericht der Sektion Graubünden

Jahresbericht der Sektion Waadt

Jahresbericht der Sektion Zentralschweiz

Jahresbericht der Sektion Zürich

Jahresausflug nach Schwyz

DACH-NL Treffen in Wien

Für mehr Frauen in der Gemeindepolitik: PROMO Femina!

Impressum



Grusswort der Co-Präsidentin

Liebe Kolleginnen

Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.

Jeder Fortschritt hat einen unscheinbaren Anfang!

Logik bringt dich von A nach B. Deine Fantasie bringt dich überall hin.

Mit diesen drei Sprüche von Albert Einstein grüsse ich Euch herzlich zu Beginn des 99.

Jahres für den SVA. Einige Sektionen können oder könnten 2023 bereits auf 100 Vereinsjahre zurückblicken.

Der Zentralvorstand hat bereits einen noch unscheinbaren Anfang gemacht und die Arbeitsgruppe SVA Quo Vadis hat sich Gedanken zur Mission des Akademikerinnen-Verbandes gemacht. Wir werden wie von Albert Einstein empfohlen sowohl auf die Logik auf dem Weg von A nach B als auch unsere Fantasie setzen, um den SVA in die Zukunft zu führen, damit Wilhelm Buschs Neujahrswunsch zum Zuge kommt:

«Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüsst,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
Möge dir gelingen.»

Elisabeth Grimm, Co-Präsidentin SVA

Jahresbericht der Co-Präsidentin

*zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.*

Henry Ford

Über das Verbandsjahr 2022 berichtet die an der DV vom 26. März 2022 gewählte Co-Präsidentin, deren Co- immer noch auf sich warten lässt. Der übrige Vorstand ist jedoch Ende des Verbandsjahr 2022 wieder vollständig. Monica Chirita Leménager, die Präsidentin der AGFDU (die Sektion Genf des SVA) hat sich bereit erklärt das Vizepräsidium zu übernehmen. Der Zentralvorstand ist gemäss Statuten komplett.

Am 24. September 2022 musste der ZV davon Kenntnis nehmen, dass sich die Sektionen Bern und Solothurn aufgelöst haben. Auch wenn es für alle Vereine schwierig ist, die Chargen zu besetzen, ist es kein «Fortschritt» einen Verein, der, wie im Falle von Bern fast 100 Jahre alt ist, aufzulösen, denn nur «Zusammenarbeiten ist ein Erfolg». Akademikerinnen aus dem Raum Bern-Solothurn sind selbstverständlich bei den anderen Sektionen auf das Herzlichste willkommen.

Die Unterstützung von jungen Kolleginnen erfolgte 2022 vor alle in Form der von einzelnen Sektionen vergebenen Preise und Auszeichnungen, über die in den Newslettern berichtet wurde.

Frauenpolitisch engagierten wir uns insbesondere in der Zusammenarbeit mit Alliance F.

Die Neubesetzung nicht nur des Präsidiums und des Vizepräsidiums, sondern auch

des Sekretariates hatte zur Folge, dass der SVA zu Vernehmlassungen des Bundes und oder der Kantone keine Stellungnahmen abgegeben hat. Das Verfassen von Stellungnahmen wäre für die Durchsetzung unserer Ziele – Förderung von Frauen mit tertiärem Bildungsabschluss und Lohngleichheit – absolut notwendig.

Leider musste die von der Präsidentin der Bündner Sektion, Ruth Nieffer, angebotene Weiterbildung abgesagt werden. Es hatten sich nur drei Personen angemeldet.

Über die Aktivitäten, deren Schwerpunkte das gesellige Beisammensein, der persönliche Austausch und die Führungen waren, berichteten wir mit Bulletin, Website und Newsletters. Höhepunkte waren dabei das DACH-NL Treffen mit dem 100 Jahre Jubiläum des VAÖ und der von Tatjana Betschart und ihrem Mann Peter organisierte Jahresausflug nach Schwyz.

Die DV wurde aufgrund der damals immer noch unsicheren Corona-Lage online durchgeführt. Sie bestach durch eine absolut professionelle Vorbereitung und Durchführung. Unserer zurückgetretenen Sekretärin Livia Boscardin sei hier ein Kranz gewunden!

Die Sitzungen des ZV und des Büros konnten ab Mai 2022 wieder «live» stattfinden. Da die Arbeiten zur Entwicklung einer SVA-Strategie u.a. auch durch Corona ins Stocken geraten sind, haben sich einige Vorstandsmitglieder aus den Sektionen am 3. Dezember 2022 zu einer ersten Sitzung Quo Vadis SVA in Bern getroffen. Es ging darum, zunächst die «Mission» des SVA zu evaluieren. Sobald die Formulierung inkl. Übersetzung steht, wird sie in die Vernehmlassung gegeben.

Ohne die Unterstützung durch das Vorgängerteam Doris Boscardin und Livia Boscardin sowie die Kolleginnen aus dem Vorstand, Monica Chirita (Vizepräsidentin), Manuela Schiess (Kassierin), Tatjana Betschart (Internationale Beziehungen), Christine Botchi Morel (Europäische Beziehungen) und Noëmi Kalbermatter (Sekretärin), die Sektionsvertreterinnen und die Sektionspräsidentinnen wäre mein «Sprung» nicht nur ins kalte sondern ins Eiswasser gewesen und hätte mir die Luft abgestellt.

Ich bedanke mich auch bei allen Mitgliedern, die durch ihr Zusammenarbeiten zum Erfolg des SVA beitragen.

Elisabeth Grimm, Co-Präsidentin SVA

Jahresbericht der CER

Bericht Konferenz und Generalversammlung 2022 der UWE (University Women of Europe)*

Die Generalversammlung fand unter der guten Schirmherrschaft des Verbands der Akademikerinnen Zyperns vom 22. bis 25. September 2022 in Kyrenia statt. 13 Länder mit insgesamt 70 Personen nahmen an der Veranstaltung in einer sehr gastfreundlichen natürlichen und sozialen Umgebung teil.

Das Thema der Konferenz lautete: "Frauen und nachhaltige Umwelt". Verschiedene Expertinnen hielten ihre Vorträge. Diese bezogen sich auf die Themen "Gesundheit

und Frau", Geschlechtergleichstellung, Klimawandel und Massnahmen im Hinblick auf den CO2-Fußabdruck, um das Beste für die nächste Generation zu gewährleisten. Junge Rednerinnen berichteten über konkrete Aktionen und ihre Netzwerke, die sich aktiv mit verschiedenen Umweltproblemen befassen. Im Rahmen der inklusiven Konferenz trat auch ein Mann auf, der die Kongressteilnehmerinnen mit seinem Beitrag begeisterte. Die zahlreichen Diskussionen führten zu Reflexionen. Daraus ergaben sich Schlussfolgerungen, die den Menschen auf ein inhärent individuelles Bewusstsein hinweisen, auf die Notwendigkeit, Gesetze, politische Massnahmen und deren strukturelle Umsetzung durch Regelungen auf staatlicher Ebene zu erarbeiten.

Bei der Generalversammlung wurde die Agenda von Anfang an genehmigt. Der Bericht der GV 2021, die verschiedenen Berichte der Vorstandsmitglieder sowie der Finanzbericht 2021 und das Budget 2022–2023 – alle wurden einstimmig angenommen.

Die Präsidentin, Anne Bergheim-Nègre, hatte einen Vorschlag: eine Kollektivbeschwerde über Gewalt gegen Frauen als Verstoss gegen die Sozialcharta des Europarats einzuleiten. Dieses Element, das befürwortet werden sollte, konnte nicht weitergehen. Es löste eine heftige Debatte aus. Anne Bergheim-Nègre ist jedoch fest entschlossen, das Projekt über Gewalt gegen Frauen vor dem Europarat zu verteidigen. Als Anwältin ist die Präsidentin dazu berufen, alle rechtlichen Schritte zu verteidigen.

Die Wahlen der Präsidentin und der Generalsekretärin der UWE, die Hauptpunkte des Programms, gingen klar über die Bühne. Anne Bergheim-Nègre wurde als Präsidentin wiedergewählt und Juliana Cici von der Sektion Genf wurde zur Generalsekretärin gewählt. Roxana Elena Petrescu wurde für ihre hochprofessionelle Arbeit herzlich gedankt.

Im Laufe der Versammlung wurde Christine Botchi Morel dazu bestimmt, sich um den UWE-Shop zu kümmern, um bei Ausflügen Spendeneingänge für die Stiftung der Organisation zu organisieren.

Die nächste Generalversammlung der UWE wird 2023 in Izmir stattfinden. Gastgeberin wird zum einen der türkische SVA sein. Das Meet & Greet wird in Marbella stattfinden; die spanischen Hochschulabsolventinnen haben den Wunsch geäußert, Gastgeberinnen zu sein, wobei noch zu bestätigen ist, ob es sich um ein Präsenz- oder ein virtuelles Treffen handeln wird.

Nachdem sie den Stand der Aktivitäten ihres Verbandes dargelegt hatte, ehrte die Schweizer Vertreterin ihre Kolleginnen Doris und Livia Boscardin und dankte ihnen vor der Versammlung für ihren langjährigen Einsatz. Es folgte die Bekanntgabe der neuen Präsidentin des SVA, Elisabeth Grimm, unter deren Amtszeit im Jahr 2023 das 100-jährige Jubiläum des AGFDU, des allerersten Verbandes des Bundes, desjenigen in Genf, gefeiert werden soll sowie das 100-jährige Jubiläum der kurz darauf gegründeten Sektion Basel.

* UWE (University Women of Europe) bezeichnet die Akademikerinnen Europas. Der Anglizismus hier liegt darin begründet, dass die einzige praktizierte Sprache Englisch ist. Daher ist das englische Akronym üblich.



Jahresbericht der CIR

2022 war für die GWI ein Jahr mit besonderen Herausforderungen. Die Covid-Pandemie war an den nationalen Organisationen nicht spurlos vorbeigegangen. Am deutlichsten machte sich dies in einem Rückgang der Mitgliederzahl bemerkbar. Nichtsdestotrotz hat die GWI alle ihre Projekte energisch weiterverfolgt und -entwickelt. Erwähnenswert ist insbesondere das 2020 lancierte Fundraising-Programm «GWI Girls Education for Brighter Futures», das zunehmend an Aufmerksamkeit gewinnt. Das Crowdfunding via [Global Giving](#) wird entsprechend fortgesetzt. Erfolgreich weitergeführt wurden im Jahr 2022 verschiedene Projekte für einen besseren Zugang für Frauen und Mädchen zur Ausbildung. Dazu zählten Programme im Rahmen von Bina Roy Partners in Development (BRPID), Hegg Hoffet Fund for Displaced Women Graduates und dem GWI Internship Programme. So wurden im Rahmen des Programms Teachers for Rural Futures (TRF) mehrere Frauen in Uganda gesponsert, damit diese sich zu Lehrerinnen weiterbilden konnten. Besondere Erwähnung verdienen der «Youth Skills Day» vom 15. Juli 2022 und der «International Literacy Day» vom 8. September 2022. Ersterer fand in 20 Ländern grosse Unterstützung durch das «Young Member Network» der GWI. Dieses international sehr breit abgestützte «Young Member Network» ist eine wahre Sonne am Himmel der GWI.

2022 war auch das Jahr der 34. Triennale-Konferenz. Erstmals wurde die Konferenz online durchgeführt. Der Organisator war dieses Jahr die Indian Federation of

University Women. Während der dreitägigen Konferenz wurde nicht nur das Drei-Jahres-Programm verabschiedet, sondern es wurden auch 14 Workshops und 11 Seminare abgehalten. Die drei Tage waren vollgepackt mit Business Sessions, Präsentationen und Diskussionen. Angeboten wurde auch die Möglichkeit zu ungeniertem Austausch und Kennenlernen im Rahmen des «Conversation Café». Starke Frauen aus 40 Länder nutzten die Möglichkeit ihre Ansichten und Visionen über die Zukunft der GWI zu äussern und lebhaft darüber zu diskutieren. Besprochen wurden auch konkrete Massnahmen zur Umsetzung der UNO Sustainable Development Goals (SDG). Von besonderer Bedeutung für GWI sind in diesem Zusammenhang die SDG Nr. 4 «Quality Education» und Nr. 5 «Gender Equality». Thema der Gespräche war auch das Projekt «Renew and Rebuild» mit seinem Fokus auf die Erneuerung des GWI. Bestandteil dieser Diskussion war ebenso das neue Finanzierungsmodell des GWI. Den SVA betrifft die Änderung des Finanzierungsmodells allerdings nicht.

Mit Bezug zu unseren Tätigkeiten möchte ich noch besonders erwähnen, dass sich viele Sprecherinnen sehr lobend über die letzte Konferenz im Jahr 2019 in Genf äusserten. Hervorgehoben wurde insbesondere die tadellose Organisation des 100-Jahre Jubiläums des GWI mit seinem wunderschönen Rahmenprogramm – organisiert durch unseren SVA.

Ebenfalls standen Wahlen an. Für die kommende Triennale 2023–2025 wurde ein Board of Officers gewählt: eine neue Präsidentin, 7 Vizepräsidentinnen, eine Treasurer und die Mitglieder für die 8 Komitees. Die neue Präsidentin für 2022–2025 ist Patrice Wellesley-Cole von der British Federation of Women Graduates. Aus dem SVA wurde Karoline Dorsch als Assistent Treasurer wiedergewählt.

Tatjana Betschart, CIR

Weiterführende Links:

BEGRÜSSUNGSREDE DER NEUEN PRÄSIDENTIN

WEBSEITE: <http://www.graduatewomen.org/>

FACEBOOK: [Facebook Page](#)

TWITTER: [@GradWomen](#)



Now, more than ever, donations are needed to revitalise education funds.

TOGETHER, WE CAN MAKE A DIFFERENCE

Give the gift of education to women and girls around the world by contributing to GWI Girls' Education for Brighter Futures Post-COVID-19 Programme.

Jahresbericht der Sektion Basel

Das für den Oktober 2021 vorgesehene Referat von Doris Boscardin mit dem Thema ihrer Masterarbeit «Die Mode als Ausdruck der Moderne? Zu Eduard Manets Bild der Amazone von vorn (1882) und seinen Varianten» musste leider abgesagt werden, so dass unser Berichtsjahr erst mit der Jahresversammlung im November 2021 angefangen hat. Nach dem offiziellen Teil stellte uns Janine Bühler, die Emilie Louise Frey-Preisträgerin, ihre Dissertation mit dem Titel «The Self in Romantic Relationships: Understanding Personality and Romantic Relationships from Three Perspectives» vor. Ende November nahmen einige unserer Mitglieder in der Martinskirche am Dies Academicus der Universität Basel teil. Die Autorin Antonia Bertschinger las uns Anfang Dezember aus ihrem Buch «Bergünerstein» vor, das auf einer wahren Begebenheit aus dem 16. Jahrhundert in Bergün (Kanton Graubünden) beruht. Anhand ihres Buches erläuterte sie uns auch, wie ein historischer Roman geschrieben wird. Das traditionelle Bärenmahl im Kleinbasel im Januar 2022 wurde coronabedingt abgesagt. Die zusammen mit den BPW-Frauen geplante Veranstaltung mit dem Titel «Holokratie – Wie geht es uns damit?» mit der Referentin Katrin Leder, Mitglied der holokratisch strukturierten Firma Carbotech AG, konnte im Februar nur per zoom durchgeführt werden. Anstelle der Führung durch die ebenfalls abgesagte Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus kamen wir im März in den Genuss einer sehr interessanten und gut besuchten Führung durch das vom Architekturbüro Herzog & de Meuron renovierte und teilweise neu konzipierte Stadtcasino Basel. Anfangs Juli 2022 trafen wir uns zu einer Führung im Neubau des Amtes für Umwelt und Energie von Basel-Stadt. Die Liegenschaft ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges Bauen. Im September 2022 ging es zusammen mit den BPW-Frauen nach Witterswil, Kanton Solothurn, wo uns auf einem Rundgang durch das Dorf die Gemeindepräsidentin und die Vizepräsidentin ihre Aufgaben erläuterten.

Im Berichtsjahr trafen sich wiederum einige Mitglieder im Hotel Krafft zum Lunch, der wie seit langem verdankenswert von Rosmarie Schümperli organisiert wird.

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen.

Fabia Beurret-Flück und Susanne Speiser, Co-Präsidentinnen Sektion Basel



Jahresbericht der Sektion Bern

Nach dem plötzlichen Hinschied von Susanne Leber Ende Mai 2021 haben Barbara Braun und Annelies Hüssy die Sektion weiterbetreut. Spontan haben sich Anne-Marie Müller und Emilia Velea bereit erklärt, Hilfe und Unterstützung zu leisten. Bei gemeinsamen Treffen wurde in diesem Kreis Grundlegendes diskutiert, insbesondere musste die Frage gestellt werden: Zukunft SVA Bern – wie weiter?

Seit Jahren müssen wir sowohl im SVA Schweiz wie auch in der Sektion Bern einen Mitgliederschwund beklagen. Leider geht damit auch ein immer höheres Durchschnittsalter der Mitglieder einher. Desgleichen haben die Teilnehmerzahlen an den Anlässen markant abgenommen.

Im Sommer 2022 hat der erweiterte Vorstand mit Barbara Braun, Annelies Hüssy, Anne-Marie Müller und Emilia Velea eine intensive Diskussion über das weitere Vorgehen geführt und ist zum Schluss gekommen, im Rahmen einer Retraite die Mitglieder der Sektion zu einer Grundsatzdiskussion einzuladen. Dieser Anlass hat am 26. Oktober 2021 im Distelzwang stattgefunden. Es haben von insgesamt 58 Mitgliedern nur gerade sieben Damen daran teilgenommen. Die Diskussion verlief sehr interessant und ergiebig.

Die Teilnehmerinnen sind alle einhellig zum Schluss gekommen, dass die Entwicklung der letzten Jahre unsere Anliegen mehrheitlich erfüllt hat. Zudem ist es heute schwierig, junge Leute für die Mitgliedschaft und die Mitwirkung in einem Verein zu motivieren, dementsprechend fällt es auch schwer, neue Vorstandsmitglieder zu finden. Daher hat die Sektion Bern den mutigen Entschluss gefasst, den Verein des SVA Bern aufzulösen.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 6. September 2022 haben die anwesenden 13 Vereinsmitglieder einstimmig die Auflösung des Vereins der Sektion Bern beschlossen. Bis zur endgültigen Liquidation führen Barbara Braun und Annelies Hüssy die Geschäfte weiter.

Den gegenseitigen Kontakt und Austausch möchten indes viele Damen nicht verlieren, daher wollen wir auch weiterhin ein paar Mal im Jahr gemeinsame Mittagessen organisieren.

Das geplante Buchprojekt mit Franziska Rogger zum 100 Jahr Jubiläum 2023 werden wir als Abschluss realisieren. Das Heft Nr. 4 / 2023 der Berner Zeitschrift für Geschichte hat entsprechend Platz reserviert.

Annelies Hüssy, Vorstandsmitglied Sektion Bern

Jahresbericht der Sektion Freiburg

Frauen und Verantwortung – unser Thema im Jahr 2022

Wir haben folgende Frauen getroffen: **Angélique Boschung**, neue Direktorin der KUB; **Hanna Schlaepfer**, Leiterin der Freiburger Antenne der TSR, Moderatorin der Nachrichtensendung «Le 19h30»; **Stéphanie Pugin**, Ökonomin, Spezialistin im Bankenbereich und später Betreiberin eines Bio-Bauernhofs; **Marie-France Meylan Krause**, Archäologin, ehemalige Direktorin des Römermuseums in Avenches und des Museums Bibel und Orient; **Laurence Richard**, Präsidentin der Harmonie L'Avenir Le Mouret und **Véronique Chapuis Fernandes**, Direktorin, Master in Orchesterleitung; **Lise-Marie Graden**, Anwältin und Präfektin, erste Frau, die im Kanton Freiburg einen Bezirk leitet; **Elisabeth Regamey**, Augenärztin und Gründungsmitglied von «Planet vision».



**Angélique
Boschung**

**Hannah
Schlaepfer**

**Stéphanie
Pugin**

**Marie-France
Meylan Krause**

**Laurence
Richard**

**Véronique
Chapuis Fernandes**

**Lise-Marie
Graden**

**Elisabeth
Regamey**

Jahresbericht der Sektion Genf

Die AGFDU vergab den musikalischen Förderpreis von 3'000.- CHF an eine Masterabsolventin der HEM (Haute école de musique Genève) in einem Fach, das von Frauen kaum belegt wird: Orchesterleitung. Die AGFDU hat auch ihre Mission neu definiert dank des Coachings, das von der Stiftung Compétences Bénévoles angeboten wurde, und zwar während sechs Monaten. Die siebte Ausgabe der «Olympes de la parole» wurde organisiert, konnte aber nicht stattfinden. Das

Escalade-Dinner fand am 5. Dezember statt, an dem Anne Nègre und Elisabeth Grimm teilnahmen.

Jahresbericht der Sektion Graubünden

Die Sektion Graubünden blickt auf ein abwechslungsreiches Verbandsjahr zurück. Wir schlossen das Jahr 2021 mit einer schönen Weihnachts- und Jubiläumsfeier zu unserem 50. Bestehensjahr ab. Im Januar 2022 liessen wir uns vom Organisten der Churer Kathedrale die Funktionsweise der mächtigen Orgel (15,2 Tonnen) mit 3244 Orgelpfeifen erklären und genossen danach ein kleines Privatkonzert. Noch galt Zertifikats- und Maskenpflicht.

Mitte März fand unsere Generalversammlung statt. Vier der sechs bisherigen Vorstandsmitglieder inklusive unserer Präsidentin Tatjana Betschart traten zurück – verdientermassen, zum Teil nach langjährigem Engagement für unsere Sektion. Mit mir als neuer Präsidentin sowie zwei weiteren neu gewählten Vorstandsfrauen nahmen wir danach als fünfköpfiger Vorstand die Geschäfte auf. Unser internes Mitteilungsblatt hatte der bisherige Vorstand noch in bewährter Weise allen 76 Mitgliedern per Post zugestellt. Fürs erste Halbjahr standen fertig geplante Ausflüge resp. Vorträge zur Verfügung. Also erst einmal nicht viel Arbeit für uns «Neue».

So ging es im April ins Bündner Naturmuseum. Dieses konnte im Jahr 2022 auf 150 Jahre Bestehen zurückblicken und gewährte spannende Einblicke in seine Museumsgeschichte. Im August begeisterte ein Besuch in der grössten historischen Privatbibliothek des Kantons – im Sprecherhaus in Maienfeld – unsere Mitglieder. Ein beinahe 100-jähriges Wandbild der lokalen Sagen und Mythen entlockte unserem Gastgeber so manch lustige Anekdote. Das DACH-NL-Treffen in Wien im Oktober zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, dass Frauen sich vernetzen – über nationale und Verbandsgrenzen hinweg. Dass wir uns gegenseitig bestärken und Erreichtes gemeinsam feiern. Letzteres durften wir mit unseren Dunna-Preisträgerinnen 2022.

Nach einem coronabedingten Unterbruch konnten wir dieses Jahr wieder den Anerkennungspreis DUNNA verleihen. Wir ehrten Heidi Theus-Saxer und Irina Domenig-Skaanes für den Aufbau und die Leitung des Familienzentrums Planaterra in Chur und ihr unermüdliches Engagement zur Unterstützung von Müttern, Vätern und Kindern. Die Preisträgerinnen haben das Zentrum 2011 gegründet und zu einem Leuchtturm für Chur ausgebaut. In vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden, mit persönlichem Engagement und Beharrlichkeit, realisierten sie diesen Ort des Austauschs, der Begegnung und Beratung. Zu unserer grossen Freude konnten wir den Damenchor Chur Süd gewinnen, die Preisverleihung musikalisch zu umrahmen. Mit einem feinen Apéro liessen wir den Abend mit rund 80 Gästen ausklingen.

«Darf ich Ihnen eine Orange anbieten? Oder Streichhölzer für die Kerzen Ihres Adventkranzes?» So oder ähnlich wurden am 25. November die Passanten und Passantinnen am Bahnhofplatz in Chur angesprochen. Am Stand neben dem Aufgang aus der Bahnhofunterführung lag Informationsmaterial zum Thema «Femizid» auf. Es war der Auftakt zur Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und häusliche Gewalt», die jeweils bis zum 10. Dezember dauert. Unter der Federführung unseres Mitglieds Andrea Ruffner engagierten sich weitere Sektionsmitglieder zusammen mit

Frauen des ZONTA Clubs sowie den Soroptimistinnen an dieser gemeinsamen Standaktion zu den Orange Days 2022. Neu erhielten dieses Jahr die Kunden und Kundinnen von Bäckereien zwischen Maienfeld und Ilanz ihr Brot in speziellen Brottüten. Auf diesen waren Telefonnummern von Institutionen aufgedruckt, die Betroffenen und Personen, die in ihrer Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis häusliche Gewalt beobachten, Hilfe und Unterstützung bieten. Das Bündner OK-Team hofft, diese Aktion nächstes Jahr schweizweit ausrollen zu können.

Mit einem Besuch im Kloster Ilanz, wo alljährlich die einmaligen Krippenfiguren von Sr. Anita Derungs zu besichtigen sind, und einem gemeinsamen Weihnachtsessen im klösterlichen Haus der Begegnung beendeten wir das Verbandsjahr. Als letzte Handlung versandten wir vor Weihnachten unser Mitteilungsblatt an alle Verbandsmitglieder mit einem (Veranstaltungs-)Ausblick ins 2023 – diesmal nur noch elektronisch und nicht mehr ausgedruckt auf Papier. Wie dies von unseren Mitgliedern aufgenommen wurde, darüber dann mehr im nächsten Jahresbericht.

Ruth Nieffer, Präsidentin Sektion Graubünden

Foto: Verleihung DUNNA Preis, SVA Sektion Graubünden





Jahresbericht der Sektion Waadt

Da der Vorstand sehr klein ist, wurden im Jahr 2022 nur wenige Aktivitäten organisiert: Ordentliche Präsenzgeneralversammlung im April und das traditionelle Weihnachtsessen im Dezember. Dennoch war er nicht untätig: Präsenz bei der Erna-Hamburger-Stiftung zur Vergabe von Stipendien an Doktorandinnen der UNIL, Unterstützung des Vereins Ganesha Schweiz-Nepal sowie Generalversammlung und Sitzungen des Zentralkomitees mit dem SVA. Am Internationalen Frauentag (8. März) wurde von der EPFL ein grosses Fest organisiert, an dem die AVFDU teilnahm und sieben bemerkenswerte Frauen, Pionierinnen in verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen, ehrte.

Jahresbericht der Sektion Zentralschweiz

Das Vereinsjahr starteten wir mit einer Autorinnenlesung. Barbara Bonhage, Historikerin und Dozentin an der Hochschule Luzern – Wirtschaft hat ein Buch über ihre Grossmutter geschrieben, die sie nie gekannt hat und deren Vergangenheit als Nationalsozialistin in der Familie verschwiegen wurde. Für dieses Buch mit dem Titel «Gnadenlos geirrt» hat Barbara Bonhage viele 100 Briefe aufgearbeitet und so die Geschichte ihrer Grossmutter nachgezeichnet, die erfolgreich in der NSDAP aufgestiegen war. Das Buch gibt einen ungewöhnlichen Einblick in die Nazi-Diktatur anhand der Gedanken zu den politischen Ereignissen sowie dem Leben dieser Frau. Obwohl wir heute Abscheu für Hildes Denken und Handeln empfinden, wird die Frage «Hätte auch ich mich damals so gnadenlos geirrt?» zur drängenden Leitfrage dieses Buches. An diesem Anlass nahmen nicht nur Akademikerinnen teil, sondern auch weitere an der Lesung interessierte Personen aus der Zentralschweiz. Es war ein sehr persönlicher und nachdenklicher Anlass, der auch bei den Teilnehmenden viele Reaktionen und Reflexionen ausgelöst hat.

Im gleichen Monat wurden die Mitglieder der Akademikerinnen Zentralschweiz vom ZONTA Club zu einer Benefizveranstaltung eingeladen, die im Rahmen der internationalen Kampagne «Zonta sagt Nein zu Gewalt an Frauen und Kindern» stattgefunden hat. An der Veranstaltung wurde die Ausstellung «Schutzschilder» gegen die Gewalt an Frauen von Agatha Norek gezeigt sowie ein Referat und eine Podiumsdiskussion geführt.

Obwohl die Vereinsversammlung regulär auf den Januar/Februar geplant war, mussten wir sie pandemiebedingt auch in diesem Jahr verschieben. Allerdings waren

wir optimistisch, die Versammlung doch noch vor Ort durchführen zu können. So haben wir uns im Mai auf dem Sonnenberg in Kriens getroffen. Es war ein Glücksfall, dass die neue Co-Präsidentin des SVA, Elisabeth Grimm, auf ihrer Besuchstour bei allen Sektionen gerade an der Vereinsversammlung unserer Sektion teilnehmen konnte. So konnten wir sie persönlich kennen lernen und gleichzeitig hat sie uns über ihre Pläne mit dem Schweizerischen Verband direkt informieren können. Neben dem grossartigen Ausblick über den See und die Berge durften wir an diesem Abend mehr über das Integrationsprojekt in der Gastronomie auf dem Sonnenberg erfahren. Zudem haben wir Anja Wysocki als neues Vorstandsmitglied aufgenommen.

Nach der Sommerpause hat unser Vorstandsmitglied Helen Weibel zu einer Multimedia-Show über ihre Reisen rund um die Welt vor 50 Jahren eingeladen. Als passionierte Fotografin hat sie uns in die damalige Art des Reisens sowie ihre Erlebnisse Einblick gegeben.

Zu unserem diesjährigen Sommeranlass trafen wir uns in der Alpwirtschaft Unterlauelen am Fusse des Pilatus im Eigenthal. Ein kurzer Fussmarsch von Gantersei führte uns zur Alp Unterlauelen, ein Familienbetrieb mit Tradition. Ursprünglich als Alpstübli geführt, wurde daraus ab 1970 ein Restaurant. Heute werden die Gastwirtschaft und der Landwirtschaftsbetrieb von zwei jungen Familien geführt. Nach einem Apéro auf der Gartenterasse genossen wir in der heimeligen Gaststube ein feines Abendessen mit Produkten aus dem Eigenthal.

Am Ende des Vereinsjahres widmeten wir uns den grossen Fragen unserer Zeit. Die Jahrhundert-Ereignisse, die unsere Gesellschaft erschüttern, wie die Corona-Krise, der Krieg in der Ukraine, die Massenflucht aus dem Osten, der Klimawandel, das Artensterben und die zunehmende Nahrungsmittelknappheit, stellen uns vor tiefgreifende Fragen, die uns alle betreffen in Gesellschaft, Politik und Kirche: Wohin bewegen wir uns? Und vor allem: Wie? Im Rahmen der Otto Karrer Vorlesung des Ökumenischen Instituts der Theologischen Fakultät der Universität Luzern haben wir an einer öffentlichen Vorlesung teilgenommen mit dem Titel «Was Krisen uns erzählen». Die ungarisch-schweizerische Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji hat uns dabei auf eine Gedankenreise mitgenommen und Anregungen auf der Suche nach Antworten zu diesen Fragen gegeben. Nadj Abonji arbeitet seit vielen Jahren an Themen wie Imagination und Verantwortung, Krisen und Konflikte, Sprache und Macht sowie gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Ruth Feller, Vorstandsmitglied Sektion Zentralschweiz

Jahresbericht der Sektion Zürich

Endlich konnten unsere Veranstaltungen wieder gänzlich ohne Corona-Verbote und -Vorschriften durchgeführt werden. Welche Erleichterung!

Im Januar stand der Besuch im neuen Annex des Kunsthauses Zürich auf dem Programm. Wie immer fand diese Führung grossen Anklang bei unseren Mitgliedern. Nach der Besichtigung des Erweiterungsbaus von David Chipperfield gab es eine interessante und spannende Führung durch die farbenfrohe Sammlung Merzbacher.

Der Termin im April beim OFF, dem Ort für Frauen, fiel dann ins Wasser. Das OFF, ein Ort für geflüchtete Frauen, wo sie sich treffen können, zusammen kochen, Deutsch lernen und Kontakte knüpfen, wurde von Tanja Simonett, einem unserer Mitglieder, gegründet. Wir hoffen sehr, dass der Besuch dieses Jahr stattfindet.

Im Juni besuchten wir bei schönstem Vorsommerwetter den Kulturort Weiertal in der Nähe von Winterthur. Die Besichtigung der Installationen, Objekte und Skulpturen zeitgenössischer Kunstschaffender im grossen Park war ein voller Erfolg. Das angenehme Wetter bei super Lichtverhältnissen und die kundige Führung trugen dazu bei, dass alle Teilnehmerinnen begeistert waren.

Der diesjährige Sartorius-Ausflug führte uns, in strömendem Dauerregen, ins Appenzellerland an zwei Orte, an denen Frauen viel zu sagen haben. Am Vormittag liessen wir uns in Gontenbad die Firma Goba AG, Mineralquelle und Manufaktur, zeigen. Dank dem kostbaren Mineralwasser, das am Rand des Gontner Hochmoors zutage tritt, schrieb das Gontenbad ein Kapitel Appenzeller Kurgeschichte. 1999 übernahm Gabriela Manser den Familienbetrieb in dritter Generation, investierte in hochmoderne Produktionsanlagen und lancierte neue Produkte wie den Flauder, der uns wohl allen bekannt ist. Auf dem Rundgang besuchten wir auch das Reservoir, wo wir das Mineralwasser direkt ab der Quelle kosten konnten. Im Anschluss an die Besichtigung hatten wir Gelegenheit, die verschiedenen Getränke und Produkte zu degustieren.

Nach einem feinen Mittagessen im Hotel Säntis am Landsgemeindeplatz genossen wir im architektonisch eindrucklichen Kunstmuseum Appenzell, entworfen von den renommierten Architekten Annette Gigon und Mike Guyer und gestiftet von Heinrich Gebert (Sanitärfirma Geberit), eine Führung durch die Ausstellung von zehn eingeladenen Künstlerinnen. Unter dem Motto «Science meets imagination, culture meets existentialism» setzen sie der Ohnmacht des Augenblicks die Macht des Schöpferischen entgegen.

Danach besuchten wir die ehemalige Ziegelei, in der sich jetzt die Kunsthalle Ziegelhütte befindet. Auch sie wurde von Heinrich Gebert gestiftet und ist Carl Liner Vater und Sohn gewidmet. Nach interessanten Ausführungen zum frühindustriellen Bauensemble und zur schliesslichen Umwandlung der Ziegelei in einen neuen Treffpunkt für Kunst- und Musikfreunde beschlossen wir den Tag mit einem kleinen Apéro und fuhren voller neuer Eindrücke nach Zürich zurück.

Das jährliche DACH-NL Treffen fand dieses Jahr im Oktober in Wien statt, anlässlich des 100 Jahre Jubiläums des österreichischen Verbandes der Akademikerinnen.

Von Zürich und aus der Schweiz fanden etliche Mitglieder den Weg nach Wien und nahmen an den Feierlichkeiten teil. Neben Ansprachen, Diskussionen und sehr interessanten Stadtführungen hatten wir auch Gelegenheit, die uns zum Teil schon bekannten Teilnehmerinnen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden zu treffen und uns mit ihnen auszutauschen. Daneben fanden wir noch Zeit für eigene Stadtbesichtigungen, Kaffeehausbesuche und weitere Museumsvisiten. Einmal mehr zeigte sich, dass Wien einen Besuch wert ist.

Im November fand eine weitere Führung im Kunsthaus statt, unter wiederum grosser Beteiligung. Paula Langer brachte uns die Kunst und das Leben von Niki de Saint Phalle sehr anschaulich nahe. Mit dem anschliessenden Essen im «Santa Lucia» fand

die Veranstaltung ein schönes Ende.

Last but not least fand am 8. Dezember das Weihnachtsessen wiederum im «Weissen Wind» statt. Wir genossen ein wunderbares Festmenü, interessante Gespräche mit den verschiedenen Teilnehmerinnen und den eindrücklichen musikalischen Beitrag von Noëmi Bischof: selbstverfasste Lieder mit Klavierbegleitung. Alle konnten wir unseren prominenten Besuch, Elisabeth Grimm, die neue Co-Präsidentin des SVA, herzlich begrüßen und kennenlernen.

Noëmi Bischof wurde uns übrigens von einer unserer Stipendiatinnen vermittelt. Seit 2021 unterstützen wir nämlich vier Frauen, die in Zürich und Wädenswil studieren. So werden wir unserem in den Statuten beschriebenen Auftrag gerecht, die wissenschaftliche und berufliche Tätigkeit sowie den Erwerb höherer Qualifikationen von Frauen zu fördern.

Marianne Schwarzmann, Vorstandsmitglied Sektion Zürich

Jahresausflug des SVA nach Schwyz

Die liebgewordene Tradition des Jahresausflugs wurde auch unter Elisabeth Grimm, unserer neuen Co-Präsidentin, fortgesetzt. Dieses Mal ging es in die Innerschweiz. Am Samstag, 3. September 2022, fanden sich 17 Teilnehmerinnen auf dem Hauptplatz in Schwyz ein. Geboten wurde uns eine herrliche Landschaft, dominiert von den beiden Mythen und geprägt von vielen Herrenhäusern und einer Geschichte, die weit bis ins Mittelalter zurückreicht.

Am Vormittag stand eine Führung durch das Dorf Schwyz auf dem Programm. Wir besammelten uns auf dem Hauptplatz von Schwyz, der – umgeben vom seit 1891 reich verzierten Rathaus, der Pfarrkirche von 1776 und vielen Herrenhäusern – zu den schönsten der Schweiz zählt. Ein Guide von Tourismus Schwyz führte uns durchs Dorfzentrum zu verschiedenen Herrenhäusern. Unterwegs erfuhren wir viel über die reichhaltige Geschichte von Schwyz. So über den Schwyzer Johann Karl von Hedlinger, einen der bedeutendsten Medailleure des 18. Jahrhunderts, der für die Könige seiner Zeit Medaillen herstellte. Oder über die mindestens seit dem 12. Jahrhundert existierende Oberallmeindkorporation, einen der grössten Landbesitzer der Schweiz, dem die Nachfahren der alten Geschlechter angehören. Und auch über den Mailänder Bischof Karl Borromäus und den Bündner Pater Theodosius Florentini, die viel für das Bildungswesen in der gesamten Innerschweiz taten. Den Höhepunkt bildete der Besuch des Ital Reding-Hauses. Dieses 1609 nach französischem Vorbild errichtete Gebäude war nicht nur einer der Sitze der Familie Reding, die vom 15. bis ins 19. Jahrhundert viele prominente Politiker stellte, sondern auch Teil einer Gesamtanlage, die der Rekrutierung von Söldnern vor allem für Frankreich diente. Wir erfuhren, dass es in Abwesenheit der Männer oft deren starke Frauen waren, die das Söldnergeschäft zuhause leiteten. Teil der Gesamtanlage Ital Reding-Haus ist auch das Haus Bethlehem, das 1287 erbaut wurde und damit eines der ältesten Holzhäuser Europas ist.

Nach der Führung am Vormittag fahren wir mit dem Bus nach Brunnen, wo uns eine Rundfahrt auf dem Urner See inklusive Mittagessen auf einem alten Raddampfer

erwartete. Es war ein Erlebnis pur. Das wechselhafte Wetter mit dem stürmischen Wind und danach reichlich Sonne trug viel zur guten Stimmung bei. Zurück in Schwyz wurden wir in die Maskengarderobe geführt, wo die Schwyzer für ihre traditionelle Fasnacht Kostüme ausleihen. Bei diesen handelt es sich teilweise um Figuren, die aus der italienischen Commedia dell'arte stammen. Den Hintergrund hierfür bilden die engen Beziehungen, die die Schwyzer als Exporteure von Vieh und Käse seit dem späteren Mittelalter mit dem norditalienischen Raum unterhielten.

Nach dem Besuch in der Maskengarderobe ging es ins Bundesbriefarchiv. Auf dem Weg dorthin besuchten wir die Schwyzer Pfarrkirche. Zusammen mit den Herrenhäusern zeugt diese von österreichischen, bayrischen und italienischen Architekten und Künstlern erbaute und ausgeschmückte Kirche vom Wohlstand von Schwyz in den Jahrhunderten vor der Französischen Revolution. Im Bundesbriefarchiv wurden wir mit den neuesten Erkenntnissen zur Entstehungsgeschichte der Schweiz vertraut gemacht, einer Geschichte, die so ganz anders ist, als sie die meisten von uns in der Schule lernten. Zwar wurden die meisten Bündnisverträge der Waldstätten mit den anderen Orten zu Zeitpunkten einer habsburgischen Bedrohung abgeschlossen. Doch der Ausbau zu einem gemeinsamen politischen Gebilde hatte nicht die Unabhängigkeit, sondern primär die Sicherung des Friedens und den Aufbau eines gemeinsamen Rechtsraums zum Ziel. Mit dem Besuch im Bundesbriefarchiv endete unser Jahresausflug. Für diesen wunderbaren Tag erhielten die Organisatorinnen viel Lob und Dank.

Tatjana Betschart, CIR

Fotos: Tatjana Betschart



Bericht über das DACH-NL Freundschaftstreffen und die Jubiläumsfeier des Verbandes der Akademikerinnen Österreichs (VAÖ) vom 20.-23. Oktober 2022 in Wien

Nachdem wir in den letzten Jahren bereits in Graz (2015) und Innsbruck (2018) beim VAÖ zu Gast waren, fand das jährliche DACH-NL (Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande) Freundschaftstreffen 2022 in Wien statt, und zwar mit einer Rekordbeteiligung von rund 80 Damen in Begleitung von 20 Herren!

Als bedeutendstes Frauennetzwerk Österreichs für Akademikerinnen durfte der VAÖ sein hundertjähriges Jubiläum feiern und mit Stolz auf das Erreichte – seinen Einsatz für Frieden, Bildung und Geschlechtergerechtigkeit – zurückblicken.

Das Programm, welches von einem Organisationskomitee unter der Leitung der VAÖ-Präsidentin Dr. Maria Tiefenthaller auf die Beine gestellt wurde, war schlicht hochkarätig.

Am Donnerstag, 20. Oktober, ging es los mit der Registrierung und dem Get-together – und zwar in den verbandseigenen Räumen in der Wiener Hofreitschule. Der VAÖ kann sich glücklich schätzen, über ein solches Domizil zu verfügen!

In einer ersten Führung lernten die Teilnehmerinnen die Wiener Altstadt zwischen der Hofburg (der kaiserlichen Residenz) und dem Stephansdom kennen. Auf Schritt und Tritt stösst man auf das glanzvolle Erbe des Hauses Habsburg.

Alternativ ermöglichte ein Rundgang durch die Spanische Hofreitschule einen Blick hinter die Kulissen, von der barocken Winterreitschule über die Sommerreitbahn bis zu den Stallungen der Lipizzanerhengste, die in Wiens bedeutendstem Renaissancegebäude untergebracht sind.

Am Freitag, 21. Oktober, standen am Morgen eine grosse Stadtrundfahrt und eine Führung zum Thema «Frauen im Kunsthistorischen Museum in Wien» auf dem Programm. Am Nachmittag wandelten wir auf den Spuren bedeutender Wienerinnen. Wer wollte, konnte sich auch einer Führung über das jüdische Leben in Wien vom Mittelalter bis heute anschliessen. Wien galt einst als das «Neue Jerusalem». Zu Abertausenden strömten Jüdinnen und Juden ab Mitte des 19. Jh. aus allen Teilen der Habsburgermonarchie in die kaiserliche Haupt- und Residenzstadt. Jüdisches Leben blühte. Mit dem Anschluss Österreichs an das Dritte Reich im Jahr 1938 bestimmten Demütigungen, Enteignung, Flucht oder Deportation in Vernichtungslager ihre Existenz.

Der eigentliche Festakt zum 100-jährigen Bestehen des VAÖ fand am Samstag, 22. Oktober, im Festsaal der Universität Wien statt, welche zu den ältesten deutschsprachigen Universitäten zählt. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand die Romanistin Elise Richter, die als erste Frau an der Universität Wien im Jahr 1905 habilitierte, 1921 ausserordentliche Professorin wurde und 1922 den VAÖ gründete. Ihr Leben endete tragisch: aufgrund ihrer jüdischen Abstammung wurde sie 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert und ist dort umgekommen. In ihrer Festrede sprach Prof. Dr. Silvia Ulrich zum Thema «100 Jahre Ringen um Geschlechtergerechtigkeit – Erfolge und Perspektiven».

Nach dem Lunch ging es weiter mit der Vorstellung der österreichischen Landesverbände und Führungen durch die Universität, mit Schwerpunkt auf den hervorragenden Frauen, die an der Universität Wien studiert oder gelehrt haben.

Gekrönt wurde das Jubiläum durch ein festliches Abendessen im Restaurant «Zum Leupold».

Zum Ausklang konnten die Teilnehmerinnen am Sonntag, 23. Oktober, eine Messe mit Chor und Orchester in der Jesuitenkirche besuchen, sich einer Architekturführung zum Wiener Jugendstil mit Besuch des Schlosses Belvedere anschliessen oder einer Lesung von Dr. Rosemarie Kilius, Mitglied des deutschen Akademikerinnenbunds, beiwohnen. In ihrem Buch «Ich lebe, um zu singen» porträtiert sie die Opernsängerin und Schauspielerin Maria Cebutari (geb. 1910 in Rumänien, gest. 1949 in Wien).

In ihrem Grusswort dankte die neue Co-Präsidentin Dr. Elisabeth Grimm im Namen der Schweizer Delegation den charmanten Österreicherinnen für das überaus gelungene Treffen und überbrachte ihnen ein Gastgeschenk.

Ich möchte schliessen mit einem Hoch auf die DACH-Treffen und die Freundschaft!

Doris Boscardin, Past-Präsidentin SVA

Für mehr Frauen in der Gemeindepolitik: PROMO Femina!

Die Besetzung von Gemeindeämtern bereitet, aufgrund der tendenziell abnehmenden Bereitschaft in der Bevölkerung sich für ein formelles und ehrenamtliches Engagement zu engagieren, Sorge. Abhilfe kann hier ein erleichterter Einstieg von Frauen in ein politisches Amt schaffen. Von Mentoring, überparteilicher Unterstützung bis hin zu neuen Modellen in der Gemeindeführung – das Projekt «PROMO Femina» zeigt mit über 120 Massnahmen, wie Frauen leichter Zugang zu politischen Ämtern finden.

Das neue Online-Tool www.promofemina.fhgr.ch und die ergänzende Studie unterstützen Gemeinden, Lokalparteien und Netzwerke und möchten so einen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung von politisch engagierten Frauen auf Gemeindeebene leisten.

Das Projekt der Fachhochschule Graubünden wurde in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann Graubünden und gleichnamigen Fachstellen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Wallis und Zürich durchgeführt.

Ruth Nieffer, Präsidentin Sektion Graubünden

Weitere Details: promofemina.fhgr.ch

Impressum

Bulletin SVA/ASFUDU/ASL/ASA

Juni 2023 – 68. Jahrgang

Erscheint einmal pro Jahr

Absender:
Schweizerischer Verband der Akademikerinnen

Bulletin-Kommission:
Dr. Susanne A. Kudielka, Redaktion

Übersetzungen:
Laura Tschopp

Bulletin 2023

Billet de la co-présidente

Rapport annuel de la co-présidente

Rapport annuel de la CRE

Rapport annuel de la CRI

Rapport d'activités de la section de Bâle

Rapport d'activités de la section de Berne

Rapport d'activités de la section de Fribourg

Rapport d'activités de la section de Genève

Rapport d'activités de la section des Grisons

Rapport d'activités de la section de Vaud

Rapport d'activités de la section de Suisse centrale

Rapport d'activités de la section de Zurich

Excursion annuelle de l'ASFUDU à Schwyz

Rencontre amicale DACH-NL à Vienne

Pour plus de femmes dans la politique communale : PROMO Femina !

Impressum



Chères collègues,

*Si l'année précédente a été une réussite, alors réjouis-toi de la nouvelle.
Et si elle a été mauvaise, alors oui, encore plus.*

Chaque progrès a un début discret !

La logique vous amènera de A à B. L'imagination vous amènera partout.

C'est avec ces trois citations d'Albert Einstein que je vous salue chaleureusement à l'aube de la 99ème année de l'ASF DU. Certaines sections peuvent ou pourraient déjà jeter un regard rétrospectif sur 100 ans d'association en 2023.

Le Comité central a déjà fait un début encore discret et le groupe de travail Quo Vadis ASF DU a réfléchi à la mission de l'association des femmes universitaires. Comme le recommandait Albert Einstein, nous miserons à la fois sur la logique et sur notre imagination pour mener l'ASF DU vers l'avenir, afin que le vœu du Nouvel An de Wilhelm Busch se réalise :

«Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüsst,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
Möge dir gelingen.»

Elisabeth Grimm, co-présidente de l'ASF DU

Rapport annuel de la co-présidente

*Se réunir est un début,
rester ensemble est un progrès,*

Henry Ford

La co-présidente élue lors de l'assemblée des déléguées du 26 mars 2022 et dont la co- se fait toujours attendre, rend compte de l'année associative 2022. Le reste du Comité central sera cependant à nouveau au complet à la fin de l'année associative 2022. Monica Chirita Lemenager, la présidente de l'AGFDU (la section genevoise de l'ASFUDU), a accepté de reprendre la vice-présidence. Conformément aux statuts, le Comité central est au complet.

Le 24 septembre 2022, le Comité central a dû prendre acte de la dissolution des sections de Berne et de Soleure. Même s'il est difficile pour toutes les sections de pourvoir les charges, ce n'est pas un « progrès » de dissoudre une section qui, comme dans le cas de Berne, est presque centenaire, car seule « la collaboration est un succès ». Les femmes universitaires de la région Berne-Soleure sont bien entendu les bienvenues dans les autres sections.

En 2022, le soutien aux jeunes collègues féminines a surtout pris la forme de prix et de distinctions décernés par les différentes sections et dont il a été question dans les infolettres.

Sur le plan de la politique féminine, nous nous sommes notamment engagées dans la collaboration avec Alliance F. Le renouvellement non seulement de la présidence et de la vice-présidence, mais aussi du secrétariat, a eu pour conséquence que l'ASFUDU n'a pas pris position sur les consultations de la Confédération et/ou des cantons. La rédaction de prises de position serait absolument nécessaire pour la réalisation de nos objectifs – la promotion des femmes ayant un diplôme de formation tertiaire et l'égalité salariale.

Malheureusement, la formation continue proposée par la présidente de la section grisonne, Ruth Nieffer, a dû être annulée. Seules trois personnes s'étaient inscrites.

Nous avons rendu compte des activités, dont les points forts étaient la convivialité, l'échange personnel et les visites guidées, par le biais du bulletin, du site web et des infolettres. Les points forts ont été la rencontre DACH-Pays Bas avec le centenaire de la VAÖ et l'excursion annuelle à Schwyz organisée par Tatjana Betschart et son mari Peter.

L'assemblée des déléguées s'est tenue en ligne en raison de la situation toujours incertaine liée au Covid à l'époque. Elle s'est distinguée par une préparation et un déroulement absolument professionnel. Notre secrétaire démissionnaire, Livia Boscardin, mérite qu'on lui décerne une médaille !

Les réunions du Comité central et du bureau ont pu reprendre « en direct » à partir de mai 2022. Les travaux de développement d'une stratégie de l'ASFUDU ayant été interrompus, entre autres, par le Covid, quelques membres du comité des sections se sont réunis le 3 décembre 2022 pour une première séance Quo Vadis ASFUDU à Berne. Il s'agissait tout d'abord d'évaluer la « mission » de l'ASFUDU. Dès que la formulation, traduction comprise, sera prête, elle sera mise en consultation.

Sans le soutien de l'équipe précédente, Doris Boscardin et Livia Boscardin, ainsi que des collègues du comité directeur, Monica Chirita (vice-présidente), Manuela Schiess (trésorière), Tatjana Betschart (relations internationales), Christine Botchi Morel (relations européennes) et Noëmi Kalbermatter (secrétaire), des représentantes des sections et des présidentes des sections, mon « saut » n'aurait pas été seulement dans l'eau froide mais dans l'eau glacée et m'aurait coupé le souffle.

Je remercie également toutes les membres qui, par leur collaboration, contribuent au succès de l'ASFUDU.

Elisabeth Grimm, co-présidente de l'ASFUDU

Rapport annuel de la CRE

Rapport de la Conférence et l'Assemblée générale 2022 des Femmes Universitaires de l'Europe UWE (University Women of Europe)*

L'Assemblée générale a eu lieu sous les bons auspices de l'Association des Femmes Universitaires de Chypres, à Kyrenia du 22 au 25 septembre 2022. 13 pays, pour un total de 70 personnes ont pris part à l'évènement dans un environnement naturel et social très accueillant.

La thématique de la conférence était : « Femmes et environnement durable ». Différentes spécialistes se sont acquittées de leurs interventions. Celles-ci se rapportent à la « santé et femme », à l'égalité des genres, au changement climatique, et enfin aux mesures à observer quant à l'empreinte de carbone en vue de garantir du meilleur à la génération future. De jeunes intervenantes ont présenté de concrètes actions et leurs réseaux très actifs sur divers problèmes environnementaux. Se voulant inclusive, la conférence a aussi accueilli l'intervention d'un homme qui a tenu les congressistes quelque peu ébahies, à l'aune de son apport relativement chatouillant pour l'ouïe. Ces multiples débats ont donné lieu à des réflexions. Il en ressort des conclusions qui pointent l'être humain vers une prise de conscience intrinsèquement individuelle, de la nécessité d'élaborer des lois, des mesures politiques et de leur mise en œuvre structurelle à travers des réglementations au niveau des états.

À l'Assemblée générale, l'agenda a été approuvé d'entrée de jeu. Le rapport de l'AG 2021, les différents rapports des membres du comité ainsi que ceux des finances 2021 et le budget 2022–2023, tous ont été adoptés à l'unanimité.

La présidente, Anne Bergheim-Nègre, avait une proposition : celle de lancer une réclamation collective sur la violence à l'égard des femmes en tant que violation de la Charte sociale du Conseil de l'Europe. Cet élément, qui devrait être plébiscité, n'a pu aller plus loin. Il a suscité un vif débat. Anne Bergheim-Nègre a toutefois à cœur la volonté de défendre ce projet sur la violence faite aux femmes, devant le Conseil de l'Europe. Rappelons ici, qu'en tant qu'avocate, la présidente est désignée pour défendre toute action légale.

Les élections de la présidente et de la secrétaire générale de l'UWE, principaux objets

du programme, se sont déroulées sans ambages. Anne Bergheim-Nègre est reconduite pour la Présidence et Juliana Cici, de la branche de Genève, est élue au poste de secrétaire générale. De vifs remerciements ont été adressés à Roxana Elena Petrescu pour son travail empreint de haut professionnalisme.

Au cours de l'Assemblée, Christine Botchi Morel est désignée pour s'occuper du shop de l'UWE afin d'organiser des entrées de fonds pour la fondation de l'organisation lors des sorties.

La prochaine Assemblée générale de l'UWE, en 2023, aura lieu à Izmir. L'ASFSU turques en sera l'hôte, d'une part. Le Meet & Greet, d'autre part, aura lieu à Marbella ; les Femmes Diplômées des Universités d'Espagne ont exprimé leur désir de l'accueillir, reste à confirmer si cette rencontre sera en présentiel ou en virtuel.

Par ailleurs, à l'instar de ses semblables, après avoir exposé l'état des activités de sa Fédération, la représentante suisse fit l'honneur à Doris et Livia Boscardin, en les remerciant devant l'Assemblée pour leur véritable investissement, durant de longues années. Il s'en est suivie l'annonce de la nouvelle Présidente de l'ASFDU, Elisabeth Grimm qui verra, sous son mandat, la célébration en 2023 du centenaire de l'AGFDU, la toute première association de la Fédération, celle de Genève et le centenaire de la section de Bâle, fondée tout juste après.

* UWE (University Women of Europe) désigne les Femmes universitaires de l'Europe. L'anglicisme, ici, tient au fait que l'unique langue pratiquée est l'anglais. Par conséquent, l'acronyme anglais est d'usage.

Christine Botchi Morel, CRE



Rapport annuel de la CRI

2022 a été une année de défis particuliers pour la GWI. La pandémie de Covid n'a pas épargné les organisations nationales. La baisse du nombre de membres en a été la conséquence la plus évidente. Néanmoins, le GWI a poursuivi et développé tous ses projets avec énergie. Il faut notamment mentionner le programme de collecte de fonds « GWI Girls Education for Brighter Futures », lancé en 2020, qui attire de plus en plus l'attention. Le crowdfunding via [Global Giving](#) a été continué en conséquence. Différents projets destinés à améliorer l'accès des femmes et des filles à la formation ont été poursuivis avec succès en 2022. Il s'agissait notamment de programmes dans le cadre de Bina Roy Partners in Development (BRPID), du Hegg Hoffer Fund for Displaced Women Graduates et du GWI Internship programme. Ainsi, dans le cadre du programme Teachers for Rural Futures (TRF), plusieurs femmes en Ouganda ont été parrainées pour suivre une formation d'enseignante. Il convient de mentionner tout particulièrement la « Youth Skills Day » du 15 Juillet 2022 et la « International Literacy Day » du 8 Septembre 2022. La première a bénéficié d'un soutien important dans 20 pays grâce au « Young Member Network » du GWI. Ce « Young Member Network », qui bénéficie d'un très large soutien international, est un véritable soleil dans le ciel de la GWI.

2022 a également été l'année de la 34^e conférence Triennale. Pour la première fois, la conférence a été organisée en ligne. Cette année, l'organisateur était la Fédération indienne des femmes universitaires. Pendant les trois jours de la conférence, non seulement le programme triennal a été adopté, mais 14 ateliers et 11 séminaires ont également été organisés. Les trois jours ont été remplis de sessions d'affaires, de présentations et de discussions. Les participants ont également eu l'occasion d'échanger et de faire connaissance sans retenue dans le cadre du « Conversation Café ». Des femmes fortes de 40 pays ont profité de la possibilité d'exprimer leurs points de vue et leurs visions sur l'avenir du GWI et d'en discuter vivement. Des mesures concrètes pour la réalisation des Sustainable Development Goals (SDG) de l'ONU ont également été discutées. Dans ce contexte, les SDG n° 4 « Quality Education » et n° 5 « Gender Equality » revêtent une importance particulière pour GWI. Les discussions ont également porté sur le projet « Renew and Rebuild », qui met l'accent sur le renouvellement du GWI. Le nouveau modèle de financement du GWI a également fait partie de cette discussion. Le changement de modèle de financement ne concerne toutefois pas l'ASFUDU.

En ce qui concerne nos activités, je voudrais encore mentionner en particulier le fait que de nombreux intervenants se sont montrés très élogieux à l'égard de la dernière conférence qui aura lieu à Genève en 2019. L'organisation impeccable du centenaire du GWI, avec son magnifique programme-cadre – organisé par notre ASFUDU – a notamment été soulignée.

Des élections ont également eu lieu. Pour la prochaine Triennale 2023–2025, un Board of Officers a été élu : une nouvelle présidente, 7 vice-présidentes, une trésorière et les membres pour les 8 comités. La nouvelle présidente pour 2022–2025 est Patrice Wellesley-Cole de la British Federation of Women Graduates. Karoline Dorsch, de l'ASFUDU, a été réélue trésorière adjointe.

Tatjana Betschart, CRI

Links supplémentaires :

[Message d'accueil de la nouvelle présidente](#)

Site Web : <http://www.graduatwomen.org>

Facebook : [Facebook Page](#)

Twitter : [@GradWomen](#)



Now, more than ever, donations are needed to revitalise education funds.

TOGETHER, WE CAN MAKE A DIFFERENCE

Give the gift of education to women and girls around the world by contributing to **GWI Girls' Education for Brighter Futures Post-COVID-19 Programme.**

Rapport d'activités de la section de Bâle

Chaque année, notre section décerne le prix Emilie Louise Frey à une étudiante de l'Université de Bâle pour un travail de master ou une thèse de doctorat remarquable. En 2021, c'était le tour de la faculté de psychologie. Lors de notre assemblée annuelle, la lauréate Janine Bühler a fait un bref exposé sur sa thèse intitulée « Le Soi dans les relations amoureuses : Comprendre la personnalité et les relations amoureuses à partir de trois perspectives ».

Rapport d'activités de la section de Berne

Depuis des années, nous devons déplorer une diminution du nombre de membres, aussi bien au sein de l'ASFUD Suisse que de la section de Berne. L'âge moyen toujours plus élevé des membres, associé à la difficulté de motiver les jeunes à devenir membres et à participer à une association, a incité la section de Berne à dissoudre l'association ASFUD Berne. Lors de l'assemblée générale du 6 septembre 2022, la dissolution de la section Berne de l'ASFUD a été décidée à l'unanimité.

Rapport d'activités de la section de Fribourg

« **Femmes et responsabilités** » – tel a été le thème de 2022 pour nos rendez-vous mensuels : l'occasion de découvrir l'engagement de femmes aux activités et intérêts

très différents – des rencontres bienvenues après les privations dues au COVID !

Bibliothèque : Angélique Boschung, la nouvelle directrice de la BCU (Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg, www.fr.ch/bcu/organisation-de-la-bibliotheque-cantonale-et-universitaire) nous a parlé du défi du monde des bibliothèques dans un contexte où le savoir est de plus en plus large, où le monde virtuel et ses possibilités invitent à repenser la conservation, la transmission des connaissances, son évolution.

Journalisme : Hannah Schlaepfer, la responsable de l'antenne fribourgeoise de la TSR et présentatrice du journal télévisé « Le 19h30 » (www.illustre.ch/magazine/hannah-schlaepfer-jaimerais-creer-une-emission-politique-au-ton-decale) nous a présenté comment continuer le journalisme télévisé dans un environnement médiatique en mouvance et assurer une information solide et fondée.

Banque puis agriculture : Stéphanie Pugin, économiste, spécialiste du domaine bancaire puis exploitante d'une ferme bio, La Sappalaz (<https://recherche.agriculture.ch/fr/farm/ferme-de-la-sappalaz-11385>) nous a appris comment se construire hors des sentiers battus, devenir « indépendante » et assurer la continuité d'une activité familiale entre exploitation agricole de « plaine » et alpages.

Archéologie et musée : Marie-France Meylan Krause, archéologue, ancienne directrice du site et du musée romain d'Avenches, ancienne directrice du musée « Bible et Orient » (www.bible-orient-museum.ch/de/assets/public/files/newsletter/nl-30.pdf) nous a fait visiter l'exposition « Des dieux à Dieu » présentée au Musée « Bible et Orient » à Fribourg et nous a entraînés sur un cheminement de plus de 10'000 ans : sens de la vie, mort, naissance des dieux, liens entre eux, etc. De nombreux objets illustrent ce parcours et parlent de la culture qui se tisse d'une région à l'autre jusqu'à l'avènement des trois monothéismes que sont le judaïsme, le christianisme et l'islam.

Musique : Laurence Richard, présidente de l'harmonie L'Avenir Le Mouret, ensemble de première catégorie (<https://avenirlemouret.ch/>), juriste diplômée de l'UNIFR et cheffe de section au SPoMi (service de la population et des migrations) et Véronique Chapuis Fernandes, directrice, Master en Direction d'Orchestre à l'HEMU, virtuosité en accordéon de la Hochschule für Musik de Trossingen, sont deux femmes engagées dans la vie associative. Volonté de donner sa chance à chaque musicien, formation des enfants et des jeunes (école de musique), apprentissage de la solidarité et de la prise de responsabilité, projets participatifs sont quelques-uns des aspects qui attirent les nombreux membres de cette harmonie dont la moyenne d'âge se situe en dessous des 30 ans !

Politique – préfecture : Lise-Marie Graden, avocate et première femme à diriger un district dans le canton de Fribourg. Captivant témoignage que celui de la préfète de la Sarine sur son parcours de vie personnelle et professionnelle, les nombreux défis de sa nouvelle fonction (entrée en fonction le 1er.7), parmi tant d'autres : liens entre l'État et les communes, entre la ville et la campagne.

Création d'une ONG, Planet Vision (Togo) : Elisabeth Regamey est ophtalmologue et membre fondatrice de « Planet vision ». Cette ONG propose dépistage et correction

des troubles de la vision auprès les enfants du Togo (www.planet-vision.ch/?lang=fr), formation du personnel sur place, fourniture d'un atelier mobile, test des yeux, préparation des lunettes. Des milliers d'enfants bénéficient de cette action extraordinaire ; sans Planet Vision, ils seraient aveugles.

Trois autres moments forts :

Visite du **Musée romain de Vallon** (www.museevallon.ch/) par **Clara Agustoni** (conservatrice et membre de notre section) : Les mosaïques qui y sont conservées sont parmi les plus belles et les plus intéressantes de Suisse. Ce musée fête ses 20 ans et propose une réflexion très stimulante sur le rôle d'un musée par une exposition, à voir absolument, titrée « Et s'il n'existait pas ? ».

Le repas de soutien (bénéfice : soutien à une étudiante de l'UNIFR).

Le repas de Noël, proposé cette année à Tavel/Tafers et visite du Musée singinois (www.senslermuseum.ch/de/).

Christiane Castella Schwarzen, présidente de la section de Fribourg



Angélique
Boschung

Hannah
Schlaepfer

Stéphanie
Pugin

Marie-France
Meylan Krause

Laurence
Richard

Véronique
Chapuis Fernandes

Lise-Marie
Graden

Elisabeth
Regamey

Rapport d'activités de la section de Genève

L'année 2022 fût une année privilégiant la reprise de contact entre les membres et de renouvellement avec des changements concernant les membres du comité ainsi que l'accueil de presque une dizaine des nouvelles membres. Nous nous sommes retrouvés à plusieurs reprises autour d'un déjeuner, apéro ou dîner, pour faire connaissance et créer ainsi des nouvelles synergies indispensables à la cohésion nécessaire pour imaginer des projets ensemble.

Pour mieux permettre à l'AGFDU de définir sa mission et sa raison d'être, dans cette époque difficile que nous traversons, notre présidente, avec le soutien du comité, a entamé un coaching auprès de la Fondation Compétences Bénévoles, bénéficiant du service gracieusement offert sur 6 mois d'une coach expérimentée. Un bilan a été établi et l'AGFDU peut ainsi redéfinir ses orientations et imaginer ainsi les actions concrètes à entreprendre qui redonneront un air nouveau à l'AGFDU pour 2023.

La septième édition du Concours des Olympes de la Parole a bien été organisé mais malheureusement n'a pas pu avoir lieu, pour la troisième année consécutive, faute des inscriptions suffisantes (six classes sur les dix règlementaires). Heureusement la

huitième édition aura bien lieu en 2023, les préparatifs ayant déjà débuté fin juin 2022.

Un Prix d'encouragement musical a été octroyé à une jeune femme diplômée d'une discipline très peu fréquenté par les femmes : la direction d'orchestre. Notre lauréate, Nandingua Bayarbaatar, 28 ans et originaire de Mongolie, a reçu notre prix sur la scène de la salle Franz Liszt du Conservatoire de Musique de Genève, devant un public enthousiaste, nous permettant ainsi de privilégier d'une visibilité auprès des élèves de la HEM (Haute École de Musique), dont nous avons ensuite bénéficié de l'adhésion de nouvelles membres.

Notre présidente, Monica Chirita Leménager a représenté l'AGFDU en se rendant à l'Assemblée générale de l'UWE à Chypre (22-26 sept) ; les nouvelles rencontres ont permis de créer des contacts et des nouvelles synergies avec les membres de divers pays européens, dont l'AGFDU n'a pas l'occasion de rencontrer souvent, et ont permis de donner une visibilité supplémentaire à notre centenaire de 2023. La nouvelle secrétaire de l'UWE, Juliana Cici, une de nos nouvelles membres, a été élue à Chypre.

Le traditionnel dîner de l'Escalade de début décembre a privilégié d'une touche européenne grâce à la présence d'Anne Bergheim-Nègre, présidente de l'UWE, spécialement venue de Paris ainsi que d'une touche nationale, grâce à la présence d'Elisabeth Grimm, notre nouvelle présidente de l'ASFUDU, également venue de Bâle spécialement pour l'occasion.

Notre présidente, Monica Chirita Leménager, a été nommé en octobre nouvelle vice-présidente de l'ASFUDU pour un mandat de 3 ans, rejoignant ainsi le comité de l'ASFUDU, appelé « le bureau » et participant ainsi aux réunions et décisions prises au sein de l'ASFUDU.

Nous avons également fait une vidéo promouvant notre centenaire où 5 de nos membres et partenaires se sont exprimées sur le passé, le présent et le futur de l'AGFDU : Arielle Wagenknecht (fondatrice du Concours des Olympes de la Parole au sein de l'AGFDU), Nora Kerrache (présidente du CLAFG), Catherine Le Beguec (représentante de la section genevoise auprès de l'ASFUDU), Stacy Dry-Lara (Executive Director du GWI) et Monica Chirita Leménager (présidente AGFDU). Cette vidéo nous donne une visibilité indispensable sur les réseaux ainsi qu'auprès des institutions et organismes privés et publics lors de la demande des subventions pour nos projets de centenaire.

Vu les nombreux liens créés lors des différents événements et l'énergie fournie, l'AGFDU prépare sa célébration du centenaire sous une aura renouvelée et scintillante et a des nombreuses années devant elle.

Monica Chirita Leménager, présidente de la section de Genève



Dîner de l'Escalade

Rapport d'activités de la section des Grisons

Après une pause due au Covid, nous avons à nouveau pu décerner le prix de reconnaissance DUNNA. Nous avons honoré Heidi Theus-Saxer et Irina Domenig-Skaanes pour la création et la direction du centre familial Planaterra à Coire. C'est avec beaucoup de travail bénévole et de persévérance qu'elles ont réalisé ce lieu de rencontre et de conseil pour les mères, les pères et les enfants. Le chœur de dames de Coire Sud a encadré musicalement la remise du prix. Environ 80 invités ont terminé la soirée autour d'un délicieux apéritif.



Rapport d'activités de la section de Vaud

2022 : Heureusement, les années se suivent et ne se ressemblent pas ! Après la grande paralysie due à la pandémie du Covid-19, en 2020 et 2021, la vie a repris lentement son cours.

Le comité de l'AVFDU a organisé en avril 2022 une Assemblée générale ordinaire, beaucoup d'excusées ; quelques membres présentes ont pu constater que grâce aux moyens modernes de communication, l'AVFDU a pu continuer de garder des liens et de répondre à ses engagements :

- Via zoom, puis en présentiel dès le mois de mai, Assemblée générale ordinaire (26 mars) et séances de comité central (22 janvier, 7 mai et 24 septembre) avec l'Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités. Deux changements importants au comité suisse : Nouvelle co-présidente : Elisabeth Grimm, nouvelle secrétaire : Noëmi Kalbermatter.
- Séance du Conseil de Fondation Erna Hamburger au cours de laquelle des bourses ont été attribuées à de jeunes femmes pour leur permettre de finir leur thèse dans de bonnes conditions financières. Les finances de la Fondation

sont saines et cette dernière pourra encore distribuer des bourses pendant quelques années.

- Rencontres avec Mme Josiane Perrier Cathomen, présidente de l'association Ganesha, Suisse-Népal, concernant la jeune Nikita Chaudhary dont l'AVFDU soutient par une bourse les études. Là-bas, les écoles ont été fermées de longs mois et notre « protégée » devra prolonger le temps de ses études. Aux examens qu'elle a dû passer, elle a obtenu d'excellents résultats.

Au cours de l'Assemblée générale, le problème de la relève a une fois de plus été évoqué. Depuis de nombreuses années le comité de l'AVFDU est composé des trois mêmes personnes et recherche en vain de nouvelles forces pour le soutenir. Il espère pouvoir repartir d'un bon pied en 2023 et se réjouit de revoir ses membres lors de futures rencontres.

Invitée par l'EPFL, lors de la Journée internationale des femmes (8 mars), l'AVFDU a assisté à une grande fête en l'honneur de sept pionnières en sciences. Désormais, des rues, chemins et esplanades du campus d'Ecublens portent le nom d'une femme particulièrement brillante dans le domaine scientifique. Parmi elles, trois Suissesses : Erna Hamburger, Cécile Biéler-Butticaz et Gertrud Woker.

Le 9 décembre, le traditionnel repas de Noël des femmes universitaires vaudoises s'est tenu au restaurant de l'Hôtel de la Paix. Un moment chaleureux de retrouvailles ! Mais malheureusement ... une violente tempête de neige a perturbé la circulation et empêché certaines membres d'arriver jusqu'à Lausanne.

Christiane Giger, présidente de la section de Vaud

N.B. Encore un immense MERCI à toutes celles qui ont payé leur cotisation en 2022, continuant ainsi à soutenir à la fois notre association et aussi, à l'international, l'association européenne (UWE) et l'association mondiale (GWI, ex-FIFDU).

Rapport d'activités de la section de Suisse centrale

Cette année, nous nous sommes penchées sur un témoignage historique de l'époque nazie et nous nous sommes informées sur le thème du voyage il y a 50 ans grâce à un spectacle multimédia présenté par l'une de nos membres. L'événement estival a été associé à une courte randonnée dans le Eigenthal, dans la région du Pilate. En adéquation avec la situation sociale actuelle, nous nous sommes penchées sur le thème des crises et de ce qu'elles nous racontent lors d'une conférence. Le point culminant a été l'assemblée générale de l'association sur le Sonnenberg, avec la nouvelle co-présidente de l'ASFUDU comme invitée.

Rapport d'activités de la section de Zurich

L'excursion Sartorius de cette année nous a conduites dans le pays d'Appenzell, à deux endroits où les femmes ont leur mot à dire. A Gontenbad, nous avons visité la

société Goba AG, source d'eau minérale et manufacture, dirigée par Gabriela Manser. Elle produit le Flauder que nous connaissons toutes. Au musée des beaux-arts d'Appenzell, nous avons été guidées à travers l'exposition de dix artistes femmes invitées et avons ensuite visité la Kunsthalle Ziegelhütte, autrefois une briqueterie et aujourd'hui un lieu de rencontre pour les amateurs d'art et de musique.

Excursion annuelle de l'ASFDU à Schwyz

La bien-aimée tradition de l'excursion annuelle s'est poursuivie sous la houlette de notre nouvelle co-présidente, Elisabeth Grimm. Cette fois-ci, le voyage s'est déroulé en Suisse centrale et ses magnifiques paysages. 17 participantes se sont retrouvées à Schwyz, où elles ont découvert une histoire riche et une architecture impressionnante, et ont également profité d'une croisière sur le lac d'Uri.



Rencontre amicale DACH-NL et fête du centenaire de l'association des femmes universitaires autrichiennes (VAÖ) du 20 au 23 octobre 2022 à Vienne

La VAÖ a pu fêter son centenaire dans la salle des fêtes de l'Université de Vienne et jeter un regard rétrospectif fier sur ce qu'elle a accompli – son engagement pour la paix, l'éducation et l'égalité des sexes. Une centaine de membres et d'accompagnateurs ont participé à la rencontre. Des visites guidées de la ville et des musées étaient également au programme.

Pour plus de femmes dans la politique communale : PROMO Femina !

L'occupation de postes communaux est un sujet de préoccupation en raison de la tendance à la baisse de la disposition de la population à s'investir dans un engagement formel et bénévole. Faciliter l'accès des femmes à une fonction politique peut y remédier. Le projet « PROMO Femina » (promofemina.fhgr.ch) montre, à l'aide de plus de 120 mesures, comment les femmes peuvent accéder plus facilement à des fonctions politiques.

Impressum

Bulletin ASFDU/SVA/ASL/ASA

Juin 2023 – 68e année

Parution annuelle

Expéditeur:

Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités

Commission du bulletin:

Dr. Susanne A. Kudielka, rédaction

Traductions:

Laura Tschopp

www.akademikerinnen.ch

www.unifemmes.ch



SVA - ASFDU

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen

Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités

Unsubscribe

[https://ea.newsdept.com/_u/\[nl_send_uid\].html](https://ea.newsdept.com/_u/[nl_send_uid].html)